



GE**MEIN**DE**BRIEF**

Der Kirchgemeinden

- Ebersdorf
- Schönbrunn
- Remptendorf
- Saalburg

**Aller Augen warten auf dich, HERR,
und du gibst ihnen ihre Speise zur
rechten Zeit.**

Psalm 145,15

Zum Erntedankfest 2019

Geistlicher Impuls

Aller Augen warten auf dich, Herr, und die gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. (Ps 145,15)

„Was darf’s denn sein?“, diese Frage kennen wir alle. So werden wir beim Bäcker oder Fleischer, im Restaurant oder Café und an vielen anderen gastlichen Orten gefragt.

Diese Frage könnte man sich auch einmal vom göttlichen Gastgeber stellen lassen. Und dazu gibt es viele Möglichkeiten, z.B. am Anfang des Lebens oder an seinem Ende, im Glück, ausgeglichen und voller Heiterkeit oder in der Ausgezehrtetheit und der Kraftlosigkeit, im Kummer und in der Einsamkeit.

Höchst Unterschiedliches käme heraus. Der Eine wünscht sich Erlösung von Krankheit oder Trauer, der Andere Erfüllung seiner Hoffnung auf ein anderes, besseres Leben, der Nächste wünscht sich, dass sich nichts ändert, dass alles so bleibt, wie es ist. Höchst Unterschiedliches käme heraus auf die Frage „Was darf’s denn sein?“

Unterschiedliches, auch Gegensätzliches käme heraus, weil wir unterschiedliche Menschen sind. Und dennoch gilt, „*alle*“ Augen warten. Alle Augen, das sind die Augen eines jeden Menschen, unabhängig von Herkunft, Glaube und Geschlecht. Es sind Menschen mit ihrer eigenen Lebensgeschichte, ihren persönlichen Erfahrungen und Einsichten, ihren besonderen Erwartungen. Aber eines haben alle gemeinsam - sie warten. „*Aller Augen warten ...*“ Sie halten Ausschau, Ausschau nach Gott und warten.

Warten ist ein seltsamer Zustand der Gleichzeitigkeit von Passivität und Aktivität, von innerer Bewegtheit und äußerer Tatenlosigkeit. Sieht man einen Wartenden von außen, so sieht man ihn still. Zum Warten gehört, dass man sich aller zielgerichteter Tätigkeit enthalten muss. Wer wartet, hört auf, die Geschwindigkeit zu bestimmen. Er geht nicht mehr auf etwas zu, sondern lässt etwas auf sich zukommen. Wer das Warten verinnerlicht hat, wem es vergönnt ist, vom Warten-müssen zum Warten-können zu gelangen, für den hat diese erzwungene Beteiligungslosigkeit ihren Schrecken verloren.

Warten ist also, von außen betrachtet, ein vollkommen passives Geschehen. Innen aber ist Bewegung. Wer wartet, ist unterwegs, unterwegs zwischen Aufbruch und Ankunft. Wer wartet, kann sich äußerlich nicht beteiligen, aber innerlich ist er alles andere als teilnahmslos. Er ist vielmehr bewegt, bewegt durch sehnsüchtige oder auch durch ängstliche Erwartung.

Die Augen der Wartenden, von denen im Psalm die Rede ist, warten auf Gott. Es gibt überhaupt kein Warten ohne den Glauben an etwas

Kommendes, aber es gibt vor allem den christlichen Glauben nicht ohne das Warten auf Gott.

Es kennzeichnet den rechten Zeitpunkt, von dem im Psalm die Rede ist, dass er doch fast immer ein unerwarteter Zeitpunkt ist. So intensiv und aufmerksam er auch erwartet wurde, der Augenblick, in dem die Speise auf den Tisch kommt, so unerwartet stellt er sich dann ein. Gott gibt jedem die Speise zur rechten, für ihn angemessenen Zeit.

Aber das ist noch nicht alles, denn Gott gibt die Speise nicht nur zur jeweils rechten Zeit, sondern er gibt jedem *seine* Speise zur rechten Zeit. Das persönliche, auf den Einzelnen fixierte Prinzip bezieht sich nicht nur auf den Zeitpunkt, sondern auch auf das jeweils Gegebene. Und dieses Gegebene muss nicht unbedingt mit dem Erwarteten identisch sein und schon gar nicht mit dem Gewünschten oder Ersehnten.

Wir kennen das ja nur zu gut aus unseren lebensgeschichtlichen Erfahrungen im Umgang mit den großen Sehnsüchten und Hoffnungen unseres Lebens. Wie oft haben wir geglaubt, dass Glück des Lebens oder zumindest der Reichtum des Lebens hinge davon ab, dass wir es mit diesem Mensch teilen oder dass wir jene bestimmte Aufgabe hätten oder dass wir in dieser besonderen Funktion wären. Und wie oft haben wir dann, mehr oder weniger schmerzlich, einsehen müssen, dass das Leben reich und glücklich wurde auch ohne dieses oder jenes. Vielleicht sogar hat uns der erzwungene Verzicht erst reich oder anders glücklich gemacht.

Gott gibt jedem Menschen seine eigene, meistens unerwartete und oftmals überraschende Speise. Dass sie aber genau richtig ist für uns, zeigt sich daran, dass diese Speise uns von dem Verstricktsein in eigene Erwartungen oder aus der Fixiertheit auf die eigenen Vorstellungen herauslöst.

Erwartungen werden auf heilsame Weise enttäuscht und Erwartungshaltungen auf einer ins Leben führenden Spur zurechtgerückt. Die rechte Speise zur rechten Zeit, das hat immer etwas Überraschendes, immer etwas Erlösendes und immer etwas Demut Lehrendes: Ich dachte so und so zu tun, aber Gott gedachte mich anders satt zu machen. Gott gibt nicht dem, der sich laut tönend in den Vordergrund stellt, sondern dem, der der Gnade und Barmherzigkeit, der Speise für Leib und Seele jetzt bedarf.

In diesem Sinne lade ich Sie ein, öffnen Sie die Augen und erwarten dem, der da satt macht, nicht wie wir uns dieses vorstellen und wünschen, sondern so, wie für es uns gut ist.

Ihr ULRICH MEYER

„Ohne Moos nix los“



Für kaum ein anderes Wort gibt es so viele Umschreibungen (Synonyme) wie für das Wort Geld. Daran sieht man, welche Bedeutung es für uns hat. Da geht es von A wie Asche über M, wie Moneten oder Moos bis Z wie Zaster. Ich könnte sofort noch 10 andere Umschreibungen aufzählen, aber das würde den Rahmen dieses Gemeindebriefes sprengen. Es gibt unzählige Aussagen zum Geld, wie z.B.: "Über Geld spricht man nicht, man hat es.", "Geld regiert die Welt.", "Geld macht nicht glücklich, aber es beruhigt.", "Beim Geld hört die Freundschaft auf." oder wie die alten Lateiner schon sagten:

"Pecunia non olet", auf Deutsch: "Geld stinkt nicht". Auch in der Bibel hat Geld einen großen Stellenwert. Während das Wort Glaube nur 200-mal in der Bibel vorkommt, finden wir die Worte Geld und Reichtum ca. 2350-mal. Dabei wird aber Geld und Reichtum nicht verdammt, sondern es wird darauf hingewiesen, dass wir unser Geld und unseren Reichtum, die wir letztendlich von Gott empfangen haben, auch mit anderen, mit Bedürftigen, teilen sollen und das tun wir ja auch mit unseren Spenden, z.B: für "Brot für die Welt" oder für die Sternsinger oder für andre caritative Einrichtungen.

Nach dem Krieg gegen Napoleon wurde die Kirche auf deutschem Gebiet 1803 enteignet. Deren gesamter Besitz ging an die Reichsfürsten über. Die Länder mussten sich deswegen verpflichten, die Versorgung der Kirchen zu übernehmen. Dem 1871 neu gegründeten Deutschen Reich war das zu teuer, so führte es die Kirchensteuer ein. Die Kirche zahlt heute dem Staat für diese Einholung etwa 3% des Kirchensteueraufkommens. Von 1925 bis 1936 gab es zusätzlich noch das Kirchgeld, das wurde

aber von der nationalsozialistischen Regierung abgeschafft. 1965 wurde im Bundestag erneut die Erhebung eines Kirchgeldes als Steuer beschlossen. Diese sogenannte Ortskirchensteuer ist demnach laut Gesetz keine freiwillige Spende, sondern eine Pflichtabgabe. Wir in unseren Gemeinden setzen dagegen auf Freiwilligkeit.

Durch Kirchensteuer und Kirchgeld soll garantiert werden, dass sich die Kirche selbst finanziert und damit unabhängig vom Staat ist. Während durch die Kirchensteuer die Aufgaben der Landeskirche finanziell abgesichert werden, bleibt die Ortskirchensteuer, also das Kirchgeld, in der Kirchengemeinde.



In der DDR führten wir Straßensammlungen durch, um die Arbeit in unserer Kirche zu finanzieren. Da diese nach der Wende weggefallen sind, wird dafür heute das Kirchgeld verwendet. Ohne das würde sehr vieles bei uns nicht möglich sein, wie z.B. die Kinder- und Jugendarbeit, die Chöre (Kinderchor, Kirchenchor, Posaunenchor), dieser Gemeindebrief (Druck und Papier müssen ja bezahlt werden), der Kauf von Arbeitsmaterialien von Reinigungsmitteln und von kleinen Geschenken an unsere Jubilare, die Ausgestaltung unserer Kirche und vieles andere mehr. Dabei sind wir in der glücklichen Lage, dass uns viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite stehen, würden diese für ihre notwendige Arbeit noch Geld verlangen, wären alle diese Aufgaben nicht zu realisieren, denn wir könnten sie nicht bezahlen. Wir haben z.B. Fördermittel für die dringende Sanierung unserer Kirchenfenster beantragt. Dazu müssen wir einen Eigenanteil vorweisen (Ihre Spenden) und ein Sanierungskonzept erstellen lassen und einreichen. Auch das kostet schon viel Geld, was wir selbst aufbringen müssen. Durch Ihr Kirchgeld ist das möglich. Auch für alle anderen Baumaßnahmen müssen wir einen Eigenanteil aufbringen, um Fördermittel zu bekommen. Auch das gelingt uns immer wieder durch Ihre Spenden und durch das Kirchgeld. Hauptaugenmerk bei der Verwendung der Kirchensteuer wird auf Verkündigung und Seelsorge gelegt. Das setzt aber geschultes und qualifiziertes Personal und eine intakte Infrastruktur voraus. Das kostet viel Geld. Allein in Thüringen gibt es 2000 Kirchen und noch mindestens einmal so viele Nebengebäude, die alle Instand gehalten oder renoviert werden müssen. Hier finden unsere Veranstaltungen statt und alle Besucher, nicht nur die Kirchengemeinde, sollen sich wohlfühlen. Wir sollten nicht vergessen, dass wir in der Ebersdorfer Kirche lange Jahre eine nasse Wand im Altarraum hatten, die hinter Tüchern verborgen werden musste, wir hatten Schimmelbefall, wir hatten eine defekte Heizung und deswegen Heizstrahler über der inneren Ausgangstür: Dies alles konnten wir mit Hilfe Ihrer Spenden, der Kirchensteuer und Ihres Kirchgeldes beheben.

Ein schönes Kirchgebäude, ein schönes Gemeindehaus und ein schönes Pfarrhaus sind auch Aushängeschilder einer intakten Gemeinde und sollten deswegen unser aller Anliegen sein. Da die Kirchensteuer nicht ausreicht, alle Ausgaben abzudecken, muss immer wieder zu Spenden aufgerufen werden. Spenden und Kirchgeld versickern nicht in irgendwelchen dunklen Kanälen, sondern werden von uns (den Gemeindegliedern) sorgsam und sinnvoll verwendet. Auch Sie können darüber mitbestimmen, wenn Sie bei uns mitarbeiten.



Wir sind aber noch auf weitere Spenden angewiesen, wollen wir doch unsere Kirche in Ebersdorf bis zu ihrem 400. Geburtstag am 27. Oktober 2022 umfassend renovieren, v.a. die Außenfassade, und das kostet richtig viel Geld. Am 27. Oktober 1622 wurde unsere Kirche eingeweiht, eigentlich müsste das der Tag der Kirchweih oder Kirmes sein, aber bis ins 18. Jahrhundert wurde dieses Ereignis Ende August/Anfang September, also in der Erntezeit, gefeiert, bis dann ein reußischer Fürst willkürlich festlegte, die Kirmes auf das vorletzte Wochenende im Kirchenjahr zu verlegen (unter den Ebersdorfern heißt das scherzhaft: "eine Woche vorm ersten Schnee"), um das Einbringen der Ernte nicht zu verzögern (trotz umfangreicher Recherchen kann ich leider keine genaueren Angaben hierzu machen). Bis zur Wende wurde die Kirmes auch mit gutem Essen, noch besserem Kuchen und Tanzveranstaltungen gefeiert. Nach der Wende übernahm der Verein Reuß 1990 e.V. die Organisation und Durchführung. Dann kam die Weisung, dass am Volkstrauertag keine öffentlichen Veranstaltungen stattfinden dürfen. So blieb dann nur noch der Sonnabend zum Feiern übrig. Mit der Auflösung dieses Vereins ist dann die offizielle Kirmes nach und nach eingeschlafen, in den Familien wird diese schöne Tradition teilweise noch fortgesetzt.



Ich hoffe, dass ich Ihnen in diesem Beitrag zeigen konnte, warum wir immer wieder auf Ihre Hilfe angewiesen sind, dass Kirchgeld und Kirchensteuer nichts miteinander zu tun haben und für ganz unterschiedliche Zwecke verwendet werden. Nicht nur die Kirchgemeinde in Ebersdorf, sondern auch die in Saalburg, Schönbrunn und Remptendorf sind zur Realisierung ihrer umfangreichen

Maßnahmen auf Ihre Spenden, nicht nur die der Mitglieder der Kirchgemeinde, Ihr Kirchgeld und Ihre Kirchensteuer angewiesen. An dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis, mich bei allen Spenderinnen und Spendern und bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bedanken. Ohne Ihre ständige Bereitschaft wären diese vielfältigen und notwendigen Aufgaben nicht zu realisieren. Ganz zum Schluß noch einige Umschreibungen für Geld (weil noch etwas Platz ist): Bares, Cash, Eier, Flocken, Kies, Kohle, Knatter, Kröten, Knete, Penunze, Piepen, Schotter.

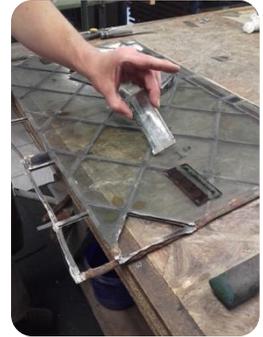
Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit, bleiben Sie weiterhin neugierig auf die nächsten Gemeindebriefe - und bitte ziehen Sie doch auch hin und wieder mal Ihre Spendierhosen an.

Ihr DR.MED. ANDREAS DIETRICH

Nachrichten aus der Kirchengemeinde Ebersdorf

„Was lange währt, ... *hat endlich gut begonnen.*“

Mit diesen abgeleiteten Worten kann man vielleicht den bisherigen Stand der Sanierung von Kirchenfenstern in der Ebersdorfer Christophorus-Kirche beschreiben. Schon seit einiger Zeit ist das Projekt, die Fenster auf der Westseite der Kirche zu sanieren, in der Planung. Bereits vor etwa drei Jahren wurde der Kontakt zu Fensterbauern gesucht, die die fachliche Kompetenz und Erfahrung in der Sanierung von Bleiglasfenstern haben. In mehreren Begehungen wurden die handwerkliche Expertise und die technischen Optionen für die Sanierung des Glases besprochen und entsprechende Angebote unterbreitet. Für die Zustimmung der Denkmalbehörde wurden Gutachten zum Zustand der Fenster und zum Sanierungskonzept erstellt.



Bei den fünf seitlichen Fenstern wurde nach Vorliegen aller Zustimmungen sowie Sicherung der Finanzierung – insbesondere auch Dank der zahlreichen Spenden – mit der Sanierung begonnen. Ende März diesen Jahres hatte die Glaswerkstatt Fritsch die fünf Fenster ausgebaut und zur Sanierung in die Werkstatt nach Rittersgrün transportiert. Dort wird derzeit bestehendes Glas gereinigt, defekte Scheiben fachmännisch ersetzt und alles neu in Blei eingefasst. Zudem ist vorgesehen, dass ein Steinmetz das zum Teil verwitterte und geschädigte Sandsteinmauerwerk der fünf Fenster im Rahmen dieser Sanierung ebenso herrichtet. Die Fensterluken an der Kirchenwestseite sind für die Zwischenzeit mit Holzplatten verschlagen. Dabei machen die verschlagenen Fenster momentan für jeden im Ort die langwierigen Sanierungsmaßnahmen ganz gut sichtbar und kündigen zugleich an, dass wir alle uns bald über erste sanierte Fenster freuen dürfen!



Weiterhin sind geplant:

- Sanierung der drei farbigen Altarfenster in der Kirche
- Renovierung Gemeinderaum im Elisenstift
- Renovierung Außenfassade Kirche

Familienkirche

Ebersdorf: 23.August; 20.September;
22.November; jeweils 15.30 Uhr im
Elisenstift

Remptendorf: 6.September; 8.November;
jeweils 15.30 Uhr im Gemeinderaum

Saalburg: 27.September; 29.11.; jeweils
15.30 Uhr im Gemeinderaum



Gemeindenachmittage

Der Wunsch nach einem Begegnungsort ist in allen Orten unseres Pfarrbereiches groß. Daher laden wir ab Sommer nicht nur in Schönbrunn und Ebersdorf, sondern auch in Saalburg und Remptendorf zu einem Gemeindenachmittag ein.

Schönbrunn
27.August,
17.September,
30.Oktober,
12.November;
jeweils 14.30 Uhr
im Gemeindehaus

Ebersdorf
28.August,
6.November,
jeweils 15 Uhr
im Emmaus

Remptendorf
4.September,
2.Oktober,
13.November;
jeweils 14.30 Uhr
im Gemeinderaum

Saalburg
3.September,
1.Oktober,
29.Oktober,
26.November;
jeweils 14.30 Uhr
im Gemeinderaum

Ihr Pfarrer macht Kabarett

Erklingen werden viele berühmten Stücke des Berliner Kabarettisten Bodo Wartke wie „Ja, Schatz“ und „Probleme“.

Sie erwartet ein Programm, bei dem Tiefsinniges ebenso wie Augenzwinkern erklingt, Denkanstöße mit Witz vorgetragen und lyrische Balladen zu hören sind. Es wird Lieder geben, die heißen wie Frauen, tiefschwarzer Humor und einfühlsam Feinsinniges. Kurz es gibt – so beschreibt es Bodo Wartke selbst – „Klaviermusik und Gesang. Gleichzeitig. Andernfalls würde es doppelt so lange dauern.“

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.



30.08.
31.08.

Saalburg
Kirche | 19 Uhr
Ebersdorf
Bürgerhaus | 19 Uhr

Nachrichten aus der Kirchgemeinde Remptendorf



Kirchgeld

Auch in diesem Jahr erbitten wir wieder das Kirchgeld, das auch in diesem Jahr für die Restaurierung der Fassade der Kirche verwendet wird. Bisher kamen Spenden in Höhe von 10.000 Euro zusammen, es fehlen jedoch immer noch 7.000 Euro, damit wir den geforderten Anteil aufbringen können, um weitere Fördermittel zu beantragen. Die

Kirchgemeinde ist auf das Kirchgeld dringend angewiesen: Es verbleibt zu 100% in unserer Gemeinde und hilft, die Arbeit vor Ort zu gestalten. Das Kirchgeld kann überwiesen oder am 27. September von 15-18 Uhr und am 28. September von 9-12 Uhr im Gemeinderaum gezahlt werden.

Friedhof

Viele Kirchengemeinden haben ihren Friedhof an die örtlichen Kommunen abgegeben. Dies haben wir in Remptendorf trotz vieler Diskussionen nicht getan, obwohl die Pflege und Verwaltung des Friedhofes einen großen Raum einnimmt und oft zu schmerzhaften Auseinandersetzungen geführt hat. Jahrelang hat sich Familie Hammermüller intensiv um die Verwaltung und Pflege gekümmert - dafür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken: Für viele Stunden Rasen mähen, für viele Gespräche und Aufwand! Danke! Seit Anfang des Jahres haben wir Frau Hammermüller entlastet und die Friedhofsverwaltung Frau Noetzel (Pfarramt) übergeben. Für die Pflege des Friedhofes hat sich Familie Ott bereit erklärt, die dieses ehrenamtlich leistet. Es ist aufgrund der großen Flächen nicht möglich, diesen Friedhof wöchentlich zu mähen, dennoch ist unser Ziel, ihn in einem ordentlichen Zustand zu halten. Vieles muss sich dabei noch einspielen, auch durch zusätzliche ehrenamtliche Hilfe von allen Bewohnern. Im Frühjahr fand dafür ein ehrenamtlicher Arbeitseinsatz statt, bei dem sich fast 25 Menschen eingebracht haben - dafür sind wir sehr dankbar und werden auch im Herbst noch einmal zu einem solchen Arbeitseinsatz einladen.





Momentan befinden wir uns in einem intensiven Umgestaltungsprozess: Der Friedhof soll parkähnlicher werden mit mehreren Sitzgelegenheiten und Rückzugsmöglichkeiten, eine Gemeinschaftsgrabanlage wird entstehen, außerdem soll die Wasseranlage aufgearbeitet und ein neues Tor gesetzt werden. Auch auf ordentliche Wege werden wir achten, damit ein gefahrenloser Zugang zu den Grabstellen möglich ist. Dies kostet jedoch Geld, Zeit und braucht die Zuarbeiten vieler Bereiche (Landschaftspflege, Steinmetzbetrieb, etc.). Die sehr geringen Kosten, die

momentan für eine Grabstelle anfallen,

werden wir nicht mehr halten können. Eine Gebührenerhöhung erfolgt im neuen Jahr und wird veröffentlicht, sobald sie durch die verschiedenen Gremien verabschiedet wurde. Um Spenden bitten wir herzlich, sie kommen der Umgestaltung zugute.

Da der Friedhof allen Bewohnern des Ortes gehört und wir alle die Gemeinde sind, die miteinander diesen Friedhof betreibt und nicht nur der Gemeindegemeinderat oder das Pfarramt, bitten wir um Mithilfe im Großen und im Kleinen. Deshalb laden wir zu einer Gemeindeversammlung am 4. September 2019 um 19.30 Uhr im Vereinshaus ein. Dort werden die Pläne für die Umgestaltung vorgestellt, außerdem zwei Entwürfe für die Urnengemeinschaftsanlage präsentiert und abgestimmt. Über eine rege Beteiligung und produktive Vorschläge würden wir uns an diesem Abend sehr freuen.

Gesucht!

Liebe Remptendorfer!

Wer hat Erinnerungen an die alte Kirchscheule gegenüber unserer Kirche? Wir suchen Fotos, autobiografische Erinnerungen und Geschichten und bitten Sie um Mithilfe. Über Informationen an das Ev.-Luth. Pfarramt Ebersdorf sind wir sehr dankbar.

Kirmes in Lückenmühle 5.-6. Oktober 2019



Am ersten Wochenende im Oktober wird in Lückenmühle die Kirchweih der kleinen Kirche „St. Michael“ gefeiert. Das war nicht immer so. Die Häuser der Streusiedlung Lückenmühle waren aus kirchlicher Sicht den nächstliegenden Nachbargemeinden zugeteilt. Die Einwohner „pfarrten“ nach Remptendorf, Ruppersdorf,

Thimmendorf und Weisbach. Im Jahre 1955 wurde Lückenmühle dem Pfarramt Weisbach zugeordnet. Der damalige Weisbacher Pfarrer Fritz Hauskeller war somit der erste Pfarrer der Lückenmühler Kirchgemeinde, jedoch ohne eigenes Gotteshaus. Die Gottesdienste wurden deshalb in der Lückenmühler Schule gehalten. Es dauerte nicht lange, da wurde das verboten, denn die Schule gehörte dem Staat. Daraufhin fanden die Gottesdienste auf dem Lückenmühler Friedhof unter freiem Himmel statt. Das wurde eine Zeitlang geduldet, dann auch verboten, denn der Friedhof war ebenfalls Eigentum der politischen Gemeinde. Unter diesen Umständen wurde der Entschluss gefasst: Wir bauen eine eigene Kirche. Da dieses Vorhaben in der damaligen sozialistischen Gesellschaft mehr als schwierig war, nahm schon die Projektierung mehrere Jahre in Anspruch. Die Gemeinde baute vorerst einen gebrauchten Bauwagen als Notkirche um. Darin wurden von 1958 bis 1965 Gottesdienste gehalten. Durch die Unterstützung von Landesbischof Dr. Moritz Mitzenheim und der Beharrlichkeit unseres Pfarrers Hauskeller konnte Pfingsten 1964 der erste Spatenstich und am 3. Oktober 1965 die Einweihung unseres Gotteshauses gefeiert werden. Endlich hatte die Kirchgemeinde einen Ort der Anbetung, des Zusammenkommens, einen Ort, um Gottes Wort zu hören und die christlichen Feiertage zu feiern. Das haben wir den fleißigen Frauen und Männern aus Lückenmühle und den Nachbargemeinden zu verdanken. Seitdem wurden in unserer Kirche Kinder getauft, konfirmiert, Ehen vor Gott geschlossen und in Gottes Namen Abschied von den Verstorbenen genommen. Es



ist schön, dass sie uns durchs ganze Jahr begleitet, unsere kleine Kirche. Deshalb feiert der ganze Ort die Kirchweih mit allem, was dazu gehört. Es beginnt schon 3 Tage vorher mit einem gemeinsamen Kirchenputz, Zeltaufbau und –bestuhlung. Zum Auftakt treffen wir uns am späten Samstagnachmittag zum Gottesdienst. Im vorigen Jahr hielt Pastorin Anne Boelter eine inspirierende Predigt über die Wurzeln der Gemeinde. Wir sind schon auf das Thema in diesem Jahr gespannt. Danach geht es ins Festzelt, um mit Musik, Kesselschwein und Kirmesbier zünftig zu feiern. Am Sonntagmittag gibt es für alle ein gemeinsames Mittagessen. Es wird viel erzählt, gelacht und versucht, möglichst viele der 20 Sorten Kirmeskuchen zu probieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



ANNE FRIEDRICH für die Kirchengemeinde Lückenmühle

Herzliche Einladung zum Pferdefest nach Oberlemnitz!

Wie weit würden Sie gehen?

2.330 km? Helmut Kautz, der Pfarrer der evangelischen Christengemeinde aus Brück hat das getan.

Mit Pferden, einer Friedensglocke und historischen Planwagen startete er im Oktober 2018 von Brück (Brandenburg) über Polen, Litauen, Lettland, Estland nach Weliki Nowgorod in Russland (südöstlich von Sankt Petersburg). Ein Friedens-Glocken-Treck! An mehr als 70 Tagen wurde an jedem Rastort die Friedensglocke geläutet und mit den Menschen Völkerverständigung gepflegt.

Unserer Meinung nach bringt ein solcher persönlicher Kontakt die Menschen wirklich näher zusammen.

Zum Auftakt des **25. Pferdefests** auf dem Reitplatz in Oberlemnitz hält Pfarrer Kautz am Samstag, **dem 24.08.2019 im Festzelt** einen Vortrag mit eindrucksvollen Bildern über diese ungewöhnliche Friedensmission.

Beginn ist **19.30 Uhr**. Machen auch Sie sich auf den Weg! Ebenso herzlich möchten wir alle Pferdebegeisterten zum **Pferdefest am Sonntag, dem 25.08.2019** einladen. Einlass ist ab 13.00 Uhr. Ab 14.00 Uhr erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm rund ums Pferd. Reit- und Springvorführungen, fantasievolle Kostüme, exotische Gangpferde und traditionelle Kutschen, da ist für jeden Pferdefreund etwas dabei. Unsere kleinen Gäste bekommen auch Gelegenheit zum Ponyreiten. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Kostenlose Parkplätze sind reichlich vorhanden. Wir freuen uns auf Sie!

ANNE FRIEDRICH für Reit- und Fahrverein Oberlemnitz e.V.



Wahl der neuen Gemeindekirchenräte

In allen Gemeinden finden im Oktober die Wahlen für die neuen Gemeindekirchenräte statt. Diese werden für sechs Jahre gewählt. Die Kandidatenlisten hängen in den Schaukästen unserer Gemeinden aus. Jedes Gemeindemitglied über 14 Jahren ist wahlberechtigt und erhält die Wahlunterlagen an seine Adresse per Brief.



Die **Briefwahl** kann abgegeben werden:

Ebersdorf: Pfarrhaus; Kirche; bei Dr. Dietrich (Krankenhausstr. 20)

Remptendorf: Fam. Jacob (Kirchgasse 23); Kirche; Fam. Wehrmann (Bahnhofstr. 18); Sägewerk Lückenmühle

Saalburg: Pfarrhaus; Fam. Dietz (Kloster 10); Fam. Ehrhardt (Dr. Schmidt-Str. 4); Gärtnerei Bähr

Schönbrunn: Blumenladen Friedrich; Gemeindehaus; Fam. Grimm

Wer nicht die Briefwahl in Anspruch nehmen möchte, kann an folgenden Terminen wählen:

Ebersdorf: 13. Oktober, 10-11.30 Uhr

Remptendorf: 27. Oktober, 8.30-10 Uhr

Saalburg: 6. Oktober, 14-15.30 Uhr

Schönbrunn: 13. Oktober, 17-18.30 Uhr

Kinderbibelwoche Mose

Auch in diesem Jahr findet in unserem Pfarrbereich wieder eine Kinderbibelwoche statt. Wir laden alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren vom **7. bis zum 10. Oktober 2019**, jeweils von **8 bis 16 Uhr** in das Elisenstift in **Ebersdorf** ein. Dieses Jahr begeben wir uns auf die Spuren von Mose und tauchen in sein spannendes und aufregendes Leben ein.

Euch erwartet eine fröhliche Gemeinschaft mit vielen Kindern, Spiele, Basteln, Singen, Beten, Geschichten und natürlich auch in diesem Jahr wieder eine große Schatzsuche durch Ebersdorf.

Am Sonntag, dem **13. Oktober** gestalten wir zum Abschluss den **Familiengottesdienst** um 10 Uhr in der Ebersdorfer Kirche.

Wir erbitten einen Unkostenbeitrag von 15 Euro. Darin sind Frühstück, Mittag und Kuchen am Nachmittag enthalten, ebenso Getränke.

Anmeldungen sind jederzeit im Pfarramt möglich - bitte rechtzeitig melden, da die Plätze begrenzt sind. Wir freuen uns auf euch! Euer Kinderbibelwochenteam



Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf mit Kinder- gottesdienst	Rempten- dorf	Saalburg	Schön- brunn	Lücken- mühle
7- So. n. Tri.	04.08.; 10 Uhr	04.08.; 8.30 Uhr	04.08.; 14 Uhr		
8. So. n. Tri-	11.08. 10 Uhr	Sa. 10.08.; 18 Uhr			
9. So. n. Tri.	18.08.; 10 Uhr Schul- anfänger- gottesdienst Naturbühne (sonst LK)	18.08.; 16 Uhr Schul- anfänger- gottesdienst		18.08.; 14 Uhr Schul- anfänger- gottesdienst	
10. So. n. Tri.	25.08.; 10 Uhr	25.08.; 8.30 Uhr mit Abendmahl	25.08.; 14 Uhr Filmgottes- dienst		
11. So. n. Tri.	01.09.; 10 Uhr Naturbühne (sonst BG)	01.09.; 8.30 Uhr		01.09.; 14 Uhr mit Abendmahl	
12. So. n. Tri.	08.09.; 10 Uhr	8.9.; 9 Uhr Feuerwehr- gerätehaus			7.9.; 18 Uhr mit Abendmahl
13. So.n. Tri	15.09., 10 Uhr in BG		Sa., 14.09., 14 Uhr Herbstmarkt mit Festgottes- dienst zur Einführung von Pfr. Dr. T. Boelter	15.09., 14 Uhr Filmgottes- dienst	
14. So.n. Tri	22.09., 10 Uhr	Sa. 21.09., 18 Uhr Filmgottes- dienst	22.09., 14 Uhr		
15. So. n. Tri	29.09.; 10 Uhr	29.09.; 8.30 Uhr Erntedank Familien- gottesdienst	28.09.; 14 Uhr Taufe	29.09.; 14 Uhr	

Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

	Ebersdorf immer mit Kinder- gottes- dienst	Rempten- dorf	Saalburg	Schön- brunn	Lücken- mühle
Ernte- dank	06.10., 10 Uhr		06.10., 14 Uhr Erntedank mit <u>GKR- Wahl</u>	5.10., 13 Uhr Hochzeit	05.10., 17 Uhr Kirmes
17. So. n. Tri.	13.10., 10 Uhr Familien- gottesdienst zu Erntedank + Abschluss KiBiWo und <u>Wahl GKR</u>	Sa., 12.10.; 17 Uhr mit Abendmahl		13.10.; 17 Uhr Erntedank Familien- gottesdienst	
18. So. n. Tri.	20.10.; 10 Uhr in BG	20.10.; 8.30 Uhr	20.10., 14 Uhr		
Di, 22.10.	19.30 Uhr Segnungsgottesdienst. Für alle! Insbesondere für Kranke und Beladene				
19. So. n. Tri.	27.10.; 10 Uhr mit Abendmahl	27.10., 8.30 Uhr Kirmes und <u>GKR-Wahl</u>		27.10. 14 Uhr mit <u>GKR-Wahl</u>	
Reforma- tionsfest	31.10., Zentraler Gottesdienst und Gemeindefest im Bürgerhaus Ebersdorf				
20. So. n. Tri.	03.11., 10 Uhr		03.11., 14 Uhr mit Abendmahl und Einführung GKR	Fr., 01.11., 19 Uhr Kirmes	Sa. 02.11., 17 Uhr mit Abendmahl
Dritt-So. des Kirchenjah res	Sa., 09.11., 19 Uhr NEW-LIFE- Gottesdienst Bürgerhaus	10.11., 8.30 Uhr		11.11. Martinstag 17 Uhr Start am Landunssteg	

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen
allen Geburtstagskinder!



Kirchengemeinde Ebersdorf

20.08.1929	Waldtraut Müller	90 Jahre
11.09.1934	Kurt Gottschall	85 Jahre
15.09.1919	Hans Neumeister	100 Jahre
19.09.1939	Regine Reichel	80 Jahre
22.09.1924	Erika Feistauer	95 Jahre
29.09.1939	Max Niedner	80 Jahre
16.10.1929	Ilse Wenzel	90 Jahre

Kirchengemeinde Saalburg

30.08.1949	Hans-Uwe Daßler	70 Jahre
16.09.1939	Ingrid Däumler	80 Jahre
01.10.1939	Peter Müller	80 Jahre
25.10.1934	Olga Stumpf	85 Jahre

Kirchengemeinde Remptendorf

25.08.1934	Sigrid Wetzel	85 Jahre
26.08.1939	Christa Horn	80 Jahre
30.09.1944	Siegfried Werner	75 Jahre
25.10.1924	Mathilde Wagner	95 Jahre
27.10.1934	Lisa Hertwig	85 Jahre
28.10.1944	Günter Kuhnla	75 Jahre

Kirchengemeinde Schönbrunn

31.08.1939	Dieter Rau	80 Jahre
------------	------------	----------

Herzliche Einladung zu einem besonderen
Gottesdienst! Besonders diejenigen aus
unseren Gemeinden rücken in den Mittelpunkt,
die gerade eine schwere Zeit durchmachen,
die geplagt von Krankheit oder gebeugt von
Sorgen sind.

Unsere Erfahrung ist, dass gerade hier
gemeinsames Gebet und Gottes Segen hilft.

DI. 22.10. KIRCHE EBERSDORF



**Nachrichten für Rempendorf**

verstorben und kirchlich bestattet
am 10.06.2019 Gerhard Paul Stöckel
am 07.07.2019 Ludmila Malik

Nachrichten für Ebersdorf

verstorben und kirchlich bestattet
am 27.06.2019 Irma Schellenberg
am 28.06.2019 Frank-Peter Rzesanke

Taufen

22.06.2019	Luis Horn	Schloss Burgk
23.06.2019	Marleen Kruck	Schönbrunn
13.07.2019	Frieda Luise Rüdiger	Ebersdorf

Trauungen

11.05.2019	Nancy Frieser geb. Weidhaas und Manuel Frieser Schleiz
25.05.2019	Stefanie Elschner geb. Müller und Kevin Elschner Volkmannsdorf
08.06.2019	Franziska Ruckert geb. Krone und Martin Ruckert Schönbrunn
08.06.2019	Johanna Willig geb. Wetzel und Christoph Willig Bad Lobenstein

Nachrichten aus der Kirchgemeinde Saalburg

Kirchweih, Kirmes und die St. Marienkirche zu Saalburg



Kirmes ist in Saalburg drei Tage vor dem ersten Schnee, so die scherzhafte Antwort, fragt man in Saalburg nach dem Datum für diese Feier. Na, prima! Heißt, dass ein Zeitraum von – sagen wir – Mitte November bis Ende März in Frage kommt. Genauer eingrenzen lässt sich das nicht. Wir wollten der Frage, wann wir in Saalburg denn nun Kirmes feiern können, nun doch mal auf den Grund gehen:

Tatsächlich muss das Kirmesfest oder die Kirchweihfeier zeitlich nicht unbedingt etwas mit der Kirchweihe zu tun haben. Bei der Kirchweihe wird die Kirche zum liturgischen Gebrauch übergeben (Konsekration – kath.). Das Kirchweihfest wurde in der Regel am Jahrestag der Konsekration gefeiert. Es

war/ist aber auch möglich, dass aus bestimmten Gründen ein anderes Datum festgelegt wurde. So feierte man beispielsweise auch an einem der Gedenktage des Schutzheiligen der Kirche. Leider wissen wir bis heute nicht, wann die ab 1206 erbaute Kirche in Saalburg die Weihe empfing. Zumal seitens Opf. i. R., Herrn Peter Weiss, vermutet wird, dass es sich bei dem ursprünglichen Kirchenbau vermutlich noch nicht um das steinerne Gebäude, wie wir es heute kennen, handelte. Die Kirche ist jedoch mindestens seit Anfang des 14. Jahrhunderts der „seligsten Jungfrau Maria“ geweiht (Patrozinium), wie man aus Überlieferungen über das Kloster zum Heiligen Kreuz (aus „Das Zisterzienser-Nonnenkloster zum Heiligen Kreuz bei Saalburg a. d. Saale, Ronneberger“) herauslesen kann. Zumeist ist an der „Auswahl“ des Schutzheiligen erkennbar, wer die Kirche finanzierte. Ein Marienpatrozinium kann auf eine Frauenkirche hindeuten. Was wiederum einen Rückschluss auf den direkten Zusammenhang der Namensgebung mit dem Zisterzienserinnenkloster „Zum Heiligen Kreuz“ in Kloster zulassen würde, in das die Saalburger Kirche 1325 inkorporiert wurde (Übertragung sämtlicher geistlicher Rechte und Pflichten des Pfarramtes und sämtlicher Einkünfte an das Kloster). Da nun der eigentliche Weih-Termin unserer Marienkirche nicht mehr (oder nur mit großem archivarischem Aufwand) herauszufinden ist, könnten wir uns auf einen Tag, an dem die Schutzheilige der Kirche, Maria, gefeiert wird, festlegen. In der katholischen Kirche gibt es über das Jahr 10 Festtage zu Ehren der Mutter Gottes. 1. Januar: Hochfest der Gottesmutter Maria, 2. Februar: Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess, 25. März: Mariä Verkündigung, 2. Juli: Mariä Heimsuchung, 15. August: Mariä Himmelfahrt, 8. September: Mariä Geburt, 12. September: Maria Namen, 7. Oktober: Rosenkranzfest, 8. Dezember: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria. Seit der Reformation im 16. Jahrhundert sind die

Heiligen allerdings in unseren evangelischen Kirchen von nicht mehr ganz so großer Bedeutung. Maria als die Mutter Jesu ist hinter ihrem Sohn zurückgetreten. Damit einher gingen auch die Fest- und Feiertage zu ihren Ehren verloren.

Für uns Saalburger bedeutet das, ein Kirchweihfest oder Kirmes werden wir wohl erst wieder feiern können, wenn die Wissenschaft das Wetter tatsächlich genau auf drei Tage sicher vorhersagen kann. RICARDA LOTZ (GKR Saalburg)

Aus der Arbeit des Gemeindegkirchenrates Saalburg

Sitzungen

In den Monaten Mai bis Juli tagten wir insgesamt viermal. Drei dieser Termine fanden gemeinsam mit den Kirchenältesten aus Ebersdorf, Remptendorf, Lückenmühle und Schönbrunn statt. Diese gemeinsamen Beratungen hatten die Besetzung und damit ein Stückchen Zukunft unserer Pfarrstelle zum Thema. Einstimmig trafen die anwesenden Gemeindegkirchenräte die Entscheidung, unsere Pfarrstelle nicht neu auszuschreiben und die Bewerbung von Pfarrer Dr. Tillmann Boelter auf ebendiese Stelle anzunehmen. Dieses Votum widerspiegelt die Zufriedenheit der Ältestenräte mit Herrn Boelters Arbeit, seinem Engagement und der hohen Einsatzbereitschaft für das Wohl unserer Kirchengemeinden. Die feierliche Einführung von Pfr. Dr. Tillmann Boelter findet im Festgottesdienst zum Auftakt des Herbstmarktes am 14. September um 14 Uhr statt.

Pfingsten

Zum Pfingstfest putzen wir unsere Kirche heraus. Traditionell findet in den letzten Jahren auch die Konfirmation am Pfingstsonntag statt. Die Kirche wird dafür im wahrsten Sinne des Wortes heraus-geputzt. Hierzu kommen Kirchenälteste, Konfirmanden und Eltern von Konfirmanden zusammen, um den letzten winterlichen Mief, alle Spinnweben, Lose-Blatt-Sammlungen, Staubmäuse und Wachsflecken heraus zu kehren, zu saugen, zu wischen, aus den Kissen zu schütteln, von den Fenstern zu wedeln und aus den Ecken zu kratzen. Birken werden aus dem Wald geholt und am Altar aufgestellt, Bankreihen werden mit Blumen geschmückt und mit Buxbaum bekränzt. Schön wäre es, wenn mehr Gemeindegmitglieder beim Säubern helfen würden; vielleicht auch beim Fällen und Holen der Birken, die auch nur zur Verfügung gestellt werden könnten.

Pergola

Als „kleines Wahrzeichen“ Saalburgs stand die alternde, leider schon sehr morsche und an vielen Stellen kaputte Pergola, überwuchert von wildem Wein aus dem oberhalb gelegenen Kirchengarten und gestützt auf den noch älteren, viel morscheren und kaputteren Zaun des Kirchengrundstückes an der Strandmauer zwischen Hotel „Kranich“ und Torbogen zum Marienkirchplatz. Wie viele Einwohner und Touristen im Schatten ihrer Pfeiler die Aussicht und an heißen Tagen ein bisschen Abkühlung genossen, ist wahrscheinlich nicht zählbar. Wir Gemeindegkirchenräte teilen das Anliegen der Stadtverwaltung Saalburg-Ebersdorf, dieses Kleinod an gleicher Stelle wieder zu errichten. Dafür streben wir eine günstige und rechtssichere Einigung zwischen der Kirche Saalburg und der Stadt Saalburg-Ebersdorf an, dies haben wir in einer unserer letzten Sitzungen durch entsprechenden Beschluss bekräftigt.

Herzlichen Dank!

sagen die diesjährigen Konfirmanden für die wunderschöne Konfirmation am Pfingstsonntag in der St. Marienkirche zu Saalburg. Danke sagen wir auch für die zahlreichen Segenswünsche und Geschenke, die wir erhalten haben.

DOMINIK KRÜGER – Remptendorf

MORITZ JOSHUA BÄHR –
Saalburg

PAUL HERMANN – Saalburg

BEN SCHÜPPEL – Raila

MARTIN SPINDLER – Saalburg

zusammen mit Pfarrer
Dr. Tillmann Boelter



Rückblick

Rückblick

Anfang Mai gaben die Selber Rock- und Bluesmusiker der gleichnamigen Band „**SelbControl**“ wieder ein mitreißendes Konzert in der St. Marienkirche. Zu bekannten Titeln wie „Jailhouse Rock“ von Elvis Presley, „See you later Alligator“ von Bill Haley oder aber dem „Sonderzug nach Pankow“ von Udo Lindenberg und dann auch noch „Wickie“ aus dem



Zeichentrickfilm „Wickie und die starken Männer“ rockte, klatschte und sang das Publikum in bester Stimmung mit.

Nach dem Konzert sorgten ein kleiner Imbiss und kalte Getränke für das leibliche Wohl unserer Gäste, die gutgelaunt und sicher mit ein paar Ohrwürmern im Ohr den Abend gemütlich im Pfarrhaus ausklingen ließen.

Wir freuen uns auch im nächsten Jahr

wieder auf die Band, die unsere kirchlichen Veranstaltungen als kleines Highlight im Frühling dann zum dritten Mal bereichern wird.

„Unterwegs im Saale-Orla-Kreis“ lautete das Motto der diesjährigen **Orgelfahrt** des Landrates mit Frauenkirchenkantor **Matthias Grünert**. Am 22. Juni stoppte die Orgeltour um 14:30 Uhr auch in Saalburg. Hier gab Herr Grünert unter dem Applaus seiner Zuhörer einen Einblick in sein Können:

„In den kleinen Kirchen war es oft möglich, Matthias Grünert auf Hände und Füße zu schauen. Er liebt die Nähe zum Publikum, stellt sein Spiel und das Instrument in den Mittelpunkt, macht Vielfalt erlebbar.“ (Ch. Linke, Team Orgelfahrt, „Ein Resümee“, Brief an die gastgebenden Gemeinden)



Am 23. Juni feierten wir einen **Gottesdienst zum Johannistag** (24.06.). Anschließend trafen sich die Gemeindeglieder zum traditionellen Gemeindegliedertag im Pfarrhof. Wie immer konnten wir bei leckeren Speisen und Getränken einen gemütlichen Abend mit interessanten Gesprächen, viel Lachen und Gedankenaustausch gemeinsam in großer Runde verbringen.

Abschied der Kantorin Frau Kim-Lamprecht

Am 30. Juni verabschiedete sich unsere Kantorin mit einem von ihr inszenierten, wunderbaren Konzert in der Kirche Ebersdorf. Drei unserer Kirchengemeinderäte folgten der Einladung und konnten Kirchenmusik mit dem Ebersdorfer Chor, einem Streichinstrumentenorchester, dem Ebersdorfer Kinderchor, aber auch mit Gesang und Klavierspiel von Frau Kim-Lamprecht selbst auf hohem Niveau genießen. Für ihre Arbeit in unserer Kirchengemeinde dankten wir mit einer Aufmerksamkeit und wünschten ihr für ihren zukünftigen Wirkungskreis im Kirchspiel Tanna viel Glück und Erfolg.

Rückblick Rückblick

Nachrichten aus der Kirchgemeinde Schönbrunn

Kirmes in Schönbrunn

Wohl jeder in Schönbrunn aufgewachsene „waschechte“ Schönbrunner weiß um die wunderbare Tradition der Schönbrunner Kirmes, die der ein oder andere sicher noch gut aus Jugendtagen in Erinnerung hat.

Früher wie auch heute ist die Kirmes ein besonderes Wochenende im Jahr, wo



sich auch jetzt so manch einer darauf freut, weil, „eben mal wieder was los ist“. Ein fester Stichtag dafür ist in Schönbrunn das erste Novemberwochenende. Doch das war nicht immer so.

Da unsere Kirche der heiligen Maria geweiht ist und daher den Namen St. Marien Kirche Schönbrunn trägt, wurde die Kirchweihe (Kirmes), schon im Mittelalter immer um den 8. September zu Mariä Geburt gefeiert.

Später im Laufe der Zeit, wurde der Termin immer weiter nach hinten verschoben. Erst Anfang Oktober, dann Ende Oktober, bis heute das erste Novemberwochenende als

traditionelles Kirmeswochenende festgelegt wurde. Was sicherlich auch seinen Grund hat, denn jeder wollte früher schließlich erst einmal seine Ernte, sei es Korn oder Kartoffeln, eingefahren haben, um dann beruhigt ein ausgelassenes Kirmeswochenende feiern zu können. Ausgelassen waren die Kirmeswochenenden bestimmt.

Jeder, der einmal in der Kirmesjugend dabei war, erinnert sich bestimmt gerne daran zurück. Schaut man sich die Bilder von früher an, sieht man immer wieder eine große Dorfjugend, herausgeputzt, die Burschen mit weißem Hemd, Anzug und geschmücktem Kirmeshut. Die Mädels in ihren besten Kleidern (ganz früher Trachten). So ging es dann zum Tanz, nachdem die Burschen ihre Kirmesbräute zu Hause abholten, um auf dem Tanzsaal mit dem traditionellen Eintanzen den Tanzabend zu eröffnen. Der Tanzabend, als Höhepunkt der Kirmes mit seinen unverkennbaren Schlachtrufen der Kirmesjugend, endete dann oft bei einem Kirmesmädel zu Hause, wo sich die ganze Truppe dann bei Kaffee und Kirmeskuchen wohl auch öfters den Sonntagsbraten in aller Frühe schmecken ließen. Den Kaffee brauchte die Kirmesjugend wohl auch, um am Sonntagmorgen dann pünktlich bei den „Ständerlen“ zu erscheinen. Das Ständerle, eine wirklich tolle Tradition, auf die sich besonders die Älteren im Ort freuen, wenn mit der Kirmesjugend und Blasmusik auch die Kirmes in ihr Haus kommt. Mit einem kleinen Ständchen in jedem Hof, von Haus zu Haus, ziehen noch heute die Kirmesburschen und Mädchen durch ganz Schönbrunn. Kirmes, früher

Kirchweihfest, heute ein traditionelles Dorffest, das die immer weniger werdende Dorfjugend zusammenhält und jedes Jahr wieder Gemeinschaft bringt.

Wie schön, dass ein Fest zu Ehren einer Kirche immer noch Bestandteil des Dorflebens ist. Wenn auch nicht mehr mit dem eigentlichen ursprünglichen Sinn, aber dennoch heute ein Fest, was das Dorf als Tradition aufrechterhält. Auch heute noch wird die Schönbrunner Kirmes in unserer Marienkirche mit einem Gottesdienst eröffnet. Zwar nicht mehr Sonntag früh, dafür am Freitagabend.

Ich als „zugezogene Schönbrunnerin“ freue mich auch dieses Jahr wieder auf die Kirmes am ersten November-wochenende. Mit einem besonderen Kirmesgottesdienst am Freitag, den 1. November um 19.00 Uhr, einem wunderschönen Tanzabend mit Freunden am Samstag, einer tollen Kirmesjugend und einem Ständerle am Sonntagnachmittag bei uns zu Hause.



JANA KÄMMER. (Bild: Schönbrunner Kirchweih 1911, Privat)

Neue Kirchrechnerin

Am 1. April begrüßten wir Frau **Inge Meisgeier** im Amt der Kirchrechnerin. Sie übernimmt die Aufgaben von Frau Heidi Krone welche im Gottesdienst verabschiedet wurde. Das Kirchgeld kann wie gewohnt bei Frau Meisgeier entrichtet werden. Wir bedanken uns herzlich und wünschen beiden Gottes Segen.

Kinderkirchenübernachtung am 6. September 2019

Ihr wolltet schon immer in der Kirche übernachten? Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sind am Freitag 6. September 2019 herzlich dazu eingeladen. Wir treffen uns 18:00 Uhr im Gemeinderaum zum gemeinsamen Abendessen, anschließend werden wir in der Kirche zusammen singen, spielen, beten und Geschichten hören. Am späteren Abend brechen wir zur Nachtwanderung auf.

Mitzubringen sind ein Schlafsack, ISO-Matte oder Luftmatratze, Waschsachen und eine Taschenlampe.

Am nächsten Morgen könnt ihr nach dem gemeinsamen Frühstück um 9 Uhr abgeholt werden. Ansprechpartner sind Fr. Conni Brendel und Pastorin A. Boelter. Um eine Anmeldung wird bis zum 30.08.2019 im Pfarrbüro gebeten (036651/87138). Die Veranstaltung ist auf 25 Kinder begrenzt.



Am 26. Mai feierten Simon Franz, Demian Rabold, Matis Enke, Joshua Grimm und Justus Töpfer (von links) Konfirmation in unserer Marienkirche zu Schönbrunn.

Wir gratulieren unseren Konfirmanden ganz herzlich und wünschen Gottes Segen.

Sommerkino
immer freitags!

Ihre Kirchgemeinde

<p>14. Juni 19.30 Uhr Ebersdorf (Orangerie)</p>	<p>5. Juli 19.30 Uhr Lückemühle (Kulturdach Lückemühle, gegenüber der ehemaligen Gaststätte)</p>	<p>23. August 19.30 Uhr Saalburg (Pfarrgarten, neben der Kirche)</p>
<p>13. September 16.30 Uhr Kinderkino 19.30 Uhr Schönbrunn (Kirche)</p>	<p>20. September 19.30 Uhr Remptendorf (Kirche)</p>	<p>Am darauffolgenden Sonntag den Gottesdienst dazu nicht verpassen!</p> <p>- Überraschungsfilm -</p> <p>mehr: www.kirchspiel-ebersdorf.de</p>

2019 *Ihre Kirchgemeinde*

Auch in diesem Jahr werden wir Kino und Gottesdienst miteinander verbinden.

In jedem Ort unseres Pfarrbereiches wird an einem Freitagabend ein Film zu sehen sein, der dann am folgenden Sonntag Gegenstand der Predigt ist. Für Popcorn und Getränke ist gesorgt. Das Kino wird open-air stattfinden, Schlechtwettervariante ist die jeweilige Kirche. Informationen zu den Filmen finden Sie auf unserer Homepage www.kirchspiel-ebersdorf.de.

Neu: Kinderkirchenkino in Schönbrunn am 13. September!

Erprobungsraum Neue Musik – Frischer Glaube

In einer Gesellschaft, in der Glaube keine Selbstverständlichkeit mehr ist und Gemeinden immer kleiner werden, ist die Suche nach neuen Wegen, um Glauben hier vor Ort in unserer Region zu leben, wichtig. Unsere Landeskirche fördert Projekte, die solche Wege ausprobieren, in sogenannten Erprobungsräumen (www.erprobungsraeume-ekm.de/erprobungsraeume).

Sie stehen nicht in Konkurrenz zu den bestehenden Pfarramtsstrukturen, sind aber auch nicht mit ihnen identisch. Stattdessen



sollen sie ergänzen, bereichern und eine Möglichkeit der Begegnung von Christen und Nichtchristen sein. In unserem Pfarrbereich entstand die Idee eines Musicals, bei dem Kinder und Jugendliche ebenso eingebunden werden wie Erwachsene aller Altersgruppen. Dabei ist nicht nur unser Pfarrbereich im Blick, sondern unsere gesamte Region. In Zusammenarbeit mit der Musikschule des Saale-Orla-Kreises (Standort Bad Lobenstein), dem Thüringer Eltern- und Kind- Zentrum Ebersdorf und der Veranstaltungstechnik Frank Schmidt (Hirschberg) werden in den nächsten fünf Jahren verschiedene Musicals mit christlichen Themen erarbeitet und aufgeführt. Dabei sind Interessierte - Christen wie Nichtchristen - eingeladen, mitzuwirken. Jedes Jahr wird ein Musical einstudiert und aufgeführt. Wir suchen Erwachsene, Kinder und Jugendliche, die dieses Projekt mit Leben füllen und mitgestalten. Sie alle sind herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie!

Die Proben werden im Januar 2020 beginnen, das Musical im April/Mai präsentiert. Neben Instrumentalisten, Schauspielern und Chorsängern suchen wir kreative Köpfe, die sich bei Bühnenbild, Kostümen und Requisiten einbringen.

Außerdem werden in den nächsten Jahren Schulungen im Beleuchtungs- und Bühnentechnikbereich für Jugendliche angeboten. Flyer und Werbung erscheinen im Herbst mit allen Informationen zu Terminen und Anmeldung.





Zum **Erntedankfest** laden wir in allen Kirchgemeinden zum Familiengottesdienst ein

Schönbrunn	13.10. - Die Kinder sammeln am Samstagvormittag (12.10.) die Erntegaben ein. Dazu erhalten die Familien nähere Informationen im Briefkasten mit Treffpunkt und Zeit.
Ebersdorf:	13.10. - mit Abschluss der Kinderbibelwoche und Eröffnung des Herbstmarktes in Ebersdorf. - Die Erntedankgaben können am Samstagvormittag (12.10.) in der Kirche zwischen 9 und 12 Uhr abgegeben werden.
Lückenmühle:	05.10. mit Kirmes
Saalburg:	06.10. - Die Erntegaben können in der gesamten Woche im Eingangsbereich des ehem. Pfarrhauses abgegeben werden.
Remptendorf:	29.9. - Die Erntedankgaben können am Samstagvormittag (12.10.) von 9 bis 12 Uhr in der Kirche abgegeben werden.

Beratung in Remptendorf

Der Diakonie Sozialdienst Thüringen gGmbH bietet nun auch in Remptendorf Beratung zu Pflege und Versorgung für pflegebedürftige Menschen, Angehörige und Interessierte an.

Die Beratungszeiten sind von **17:00 bis 18:00 Uhr** im **Kirchgemeinderaum** in der Bahnhofstraße 13 in Remptendorf am:

Do., 15. August;

Do., 19. September;

Do., 17. Oktober;

Do., 21. November.

Interessierte aus Remptendorf und der Region können ohne Anmeldung kommen oder anrufen: Tel. 0151 20380240 und einen anderen Termin bzw. Hausbesuch vereinbaren. Das Angebot ist kostenfrei und unverbindlich.

Kontakt: Johanna Steinbock, Quartiersmanagerin - Mobiles Seniorenbüro Wurzbach; Telefon: 036652 30410 Mobil: 0151 20380240

J.Steinbock@diakonie-wl.de, www.diakonie-wl.de



Regelmäßige Termine

Christenlehre	mittwochs, Elisenstift Ebersdorf , 16 Uhr
	freitags, Gemeinderaum Remptendorf ; 16.15Uhr
	montags, Gemeinderaum Saalburg , 15 Uhr
	mittwochs, Gemeinderaum Schönbrunn , 17 Uhr
Vorkonfirmanden	mittwochs, Elisenstift Ebersdorf, 17 Uhr
Konfirmanden	mittwochs, Elisenstift Ebersdorf, 18 Uhr
Junge Gemeinde	Freitag, 23.August, 13.September, 25.Oktober, 19 Uhr
Lobpreisband Probe	freitags, Elisenstift Ebersdorf, 18 Uhr
Chöre	
Kirchenchor Saalburg	Probentermine in Absprache mit Kantor Fischer
Kirchenchor Ebersdorf	mittwochs, 19.30 Uhr
Kirchenchor Schönbrunn	dienstags, 14-tägig 19.30 Uhr Gemeinderaum Schönbrunn
Posaunenchor	donnerstags, 19.30 Uhr Gemeinderaum Schönbrunn
Abendandacht	mittwochs, 18.00 Uhr Kirche Ebersdorf
Gemeindenachmittage	
Ebersdorf	28.August, 6.November, 15 Uhr im Emmaus
Remptendorf	4.September, 2.Oktober, 13.November, 14.30 Uhr im Gemeinderaum
Saalburg	3.September, 1.Oktober, 29.Oktober, 26.November, 14.30 Uhr im Gemeinderaum
Schönbrunn	27.August, 17.September, 30.Oktober, 12.November, 14.30 Uhr im Gemeindehaus
Kita Erntedank	
Ebersdorf	2.10., 10 Uhr Kirche Ebersdorf
Saalburg	1.10., 9 Uhr Kirche Saalburg
Familienkirche	
Ebersdorf	23.8.; 20.9.; 22.11.; Elisenstift, 15.30 Uhr
Remptendorf	6.9.; 8.11.; Gemeinderaum
Saalburg	27.9.; 29.11.; Gemeinderaum
Gemeindefreizeit in Talnitz	13.-15.März 2019 – Termin vormerken!!!

Ihre Ansprechpartner:	
Pfarramt in Ebersdorf: Hauptstr. 6; 07929 Saalburg – Ebersdorf www.kirchspiel-ebersdorf.de www.kirche-saalburg.de www.kirche-remptendorf.de	
Pastoren Anne Boelter Dr. Tillmann Boelter	Tel.: 036651 / 87138
Pfarrbüro Ebersdorf	Frau Undine Noetzel, 036651 87138 <u>SPRECHZEITEN IM PFARRAMT:</u> montags 08.00 – 12.00 Uhr dienstags 14.00-18.00 Uhr donnerstags 08.00-12.00 Uhr Mail: kirche.ebersdorf@t-online.de
Bankverbindung: Kirchgemeinde Ebersdorf	IBAN: DE 63 8305 0505 0000 0620 90
Bankverbindung: Kirchgemeinde Remptendorf	IBAN: DE 44 8309 4454 0351 0835 06
Bankverbindung: Kirchgemeinde Saalburg	IBAN: DE44 8305 0505 0000 0172 30
Bankverbindung: Kirchgemeinde Schönbrunn	IBAN: DE87 8305 0505 0002 1488 73
Vorsitzender GKR Ebersdorf	Herr Frank Rosenkranz
Vorsitzende GKR Schönbrunn	Frau Sindy Koska
Vorsitzende GKR Saalburg	Frau Ricarda Lotz
Vorsitzende GKR Remptendorf	Frau Uta Hammermüller
Kantor F. Fischer	036483 / 22489
Kantor M. Lamprecht	036651 / 793255
Gemeindepädagogin C. Brendel	036651 / 2866
Impressum: Kirchspiel Ebersdorf, Redaktion: Pfarrehepaar Dr. Tillmann und Anne Boelter, Dr. Andreas Dietrich, René Güther, Friederike Grimm, Jana Kämmer, Ricarda Lotz; Layout: Ulrich Meyer; Auflage: 1500 Stück Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.10.2019 V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Tillmann Boelter	